



Grußwort der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Karin Evers-Meyer, MdB

Sehr geehrte Interessenten an diesem Kongress,

gestatten Sie mir den Versuch, das Anliegen dieser Veranstaltung in wenigen Worten einzuordnen in einen größeren Zusammenhang:

Barrierefreiheit als Grundvoraussetzung für gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ist als Prinzip keineswegs neu. Sie in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt zu haben, ihr einen gesetzlichen Rahmen gegeben zu haben, ihrer Breite und Tiefe nachgespürt zu haben, das dürfte wohl für immer mit dem Jahre 2002 in Deutschland verbunden bleiben. Das Behindertengleichstellungsgesetz und seine Rechtsverordnungen markieren einen Meilenstein auf dem Wege zu einem umfassenden Ansatz von Barrierefreiheit.



Im Grunde wird hier am Beispiel von Menschen mit Behinderungen der Entwurf einer inklusiven Gesellschaft und Umwelt vorgelegt. Ein Leben ohne Barrieren wünscht sich letztlich jeder von uns. Dachte man bisher häufig in erster Linie an bauliche Hindernisse beispielsweise für Rollstuhlfahrer und nannte das Resultat der Beseitigung oder Vermeidung derartiger Barrieren behindertengerecht, so ist mit dem Behindertengleichstellungsgesetz in der Tat eine neue Ära angebrochen. Die Dynamik dieses Prozesses kann man überall verspüren, wenn uns auch alles immer noch viel zu lange dauert. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel bei der Schaffung von Barrierefreiheit ist die Informationstechnik. Wenn sie eigentlich auch "nur" als Trägermedium für einen bestimmten Bereich der Kommunikation anzusehen ist, so zeigt ihre Entwicklung allgemein und unter dem Aspekt von Barrierefreiheit im Besonderen, was in wenigen Jahren geleistet werden konnte. Man betrachte einmal den Weg, den die Computertechnik, den das Internet in den zurückliegenden Jahren genommen haben. Ihre Zugänglichkeit ist heute die Voraussetzung für umfassende Information. Die barrierefreie Nutzung dieser Technik stellt gleichzeitig den Schlüssel zur Überwindung vielfältiger weiterer Hindernisse auf dem Wege zur Selbstständigkeit, zur Bildung und Kultur, zur Entfaltung individueller Fähigkeiten dar. Information und Kommunikation sind Grundvoraussetzungen für das Leben in der Gemeinschaft. Eine barrierefreie Informationstechnik leistet dazu einen größeren Beitrag denn je.

Im März 2004 und im September 2005 führte mein Vorgänger im Amt Workshops zum Thema Barrierefreiheit im Internet sowie zur Umsetzung der BITV durch. Eine Nachfolgeveranstaltung ist für den Frühherbst dieses Jahres geplant.

Lassen Sie mich abschließend allen an diesem Kongress Beteiligten erkenntnisreiche Tage in Erlangen und viel Erfolg bei der Einbeziehung der hier gewonnenen Erfahrungen in die eigene Arbeit wünschen.

Ihre

Karin Evers-Meyer